

Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Folge 7/8, Juli / August 2001

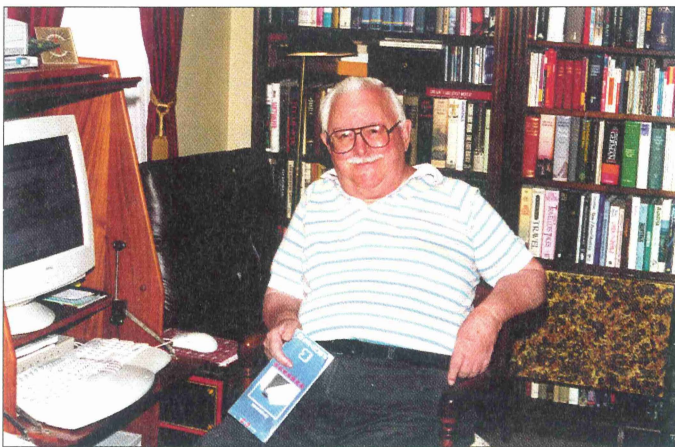
Nr. 372

46. Jahrgang

The Burgenland Bunch A Great Success

Email and the Internet keep the memory of the „Auswanderung“ alive.

The Province of Burgenland has a long history but little is written in English. There are many American descendants of Burgenländers who emigrated to the United States, but very few know the language or villages of their ancestors. Villages now have German names and church and civil records have moved as parish and district and offices changed.



Gerry Berghold in his office

After a trip to the Burgenland in 1993, I decided to address these problems and share what I found with others. Meeting with Dr. Dujmovits and reading his work, sowed the seeds. Those who do ethnic pioneering work can become mentors and share information. This is the premise on which our group was formed. In 1995, I began using the Internet. Replying to bulletin board queries or placing postings in genealogical sites, I developed a list of people interested in the Burgenland. We were just ten people, but I was soon forwarding copies of email to many more. An ad hoc group was then formed in January 1997. I called the group the „Burgenland Bunch“ - a „bunch“ (Bündel), a loose collection. Members were asked to provide information about their Burgenland ancestors. I served as coordinator and began a newsletter. It is now published monthly in four sections. Our archives now contain 97 newsletters, with about 2000 pages of Burgenland material.

Hap Anderson (Minnesota) established a Burgenland Bunch website and helped by others, he maintains it. It averages 400 contacts a month and there is more English language Burgenland material available from that site than anywhere else.

It attracted our first Austrian members. Albert Schuch was one of the first and soon became Burgenland editor due to his expertise and frequent articles. Later Klaus Gerger also joined the staff. Other learned correspondents in the United States found our site and we now have 15 dedicated editors. We've linked to other websites and have contacts with some ethnic clubs. Recently we began to share English articles with the BG and also translate some of their web site articles into English. We have over 700 members and are still growing. Anyone interested in the Burgenland can reach us via the Internet. Our organization has created new interest in the Burgenland and some of our members are now visiting the „Heimat“ for the first time, learning about their heritage or seeking and finding „lost“ relatives.

We have compiled a data base of emigrants, filling in the gaps in the history of the great Burgenland migration. Our members live everywhere. We have no way of meeting except through our computers and the newsletters, but some local groups have formed. The Minnesota Group has had three annual picnics and are planning a fourth. The Austrian Group has met once and will meet again at the BG picnic in July.

We do this because the soil of Burgenland contains our roots, it is the „Heimat“ of our ancestors. We honor them and memorialize their courage in coming to America, for had they not done so, where would we be? Our work and our archives are available in the libraries of the Internet. Ancestors will not be forgotten and descendants will be able to understand their ethnic heritage and trace their lives. Although we are natives of where we were born, we are also Burgenländers. Now, aware of our origins, we are part of a greater family.

Our data base now contains 3000 family names of „Auswanderers“ and their villages as well as the descendants who are researching them. We have archives of early village „chroniks“ in which these names are featured. A good place to start, you can see what we have at: <http://go.to/burgenland>

If you like what you see, follow the instructions to join us. Contact BB Editor Gerald (Gerry) J. Berghold at <Gberghold@AOL.com> or at 327 Walker St., Winchester, VA 22601, USA if you wish to learn more.

Gerald Berghold

Liebe Landsleute!

Das Jahr 2001 wurde von den Vereinten Nationen zum „Jahr der Freiwilligen“ proklamiert. In diesem Jahr sollen weltweit die unentgeltlichen Leistungen der Freiwilligen in der Gemeinschaft gewürdigt und bedankt werden. Die Bedeutung des Ehrenamtes muß in das Bewußtsein der Öffentlichkeit verankert werden. Es wäre nicht möglich, alle Leistungen mit Geld abzugelten, die notwendig sind, einander zu helfen, kulturell tätig zu sein und die Verbundenheit in der Gemeinschaft zu festigen.

Im Burgenland gibt es 4.100 Vereine, in denen mehr als 80.000 Burgenländer ehrenamtlich tätig sind. Sie tun mehr, als es ihre Pflicht ist. Kultur beginnt erst dann, wenn man mehr tut als man muß. Kultur, Bildung, Soziales u.a. kosten viel Geld, bringen aber wenig herein. Daher ist dieser Einsatz wirklich notwendig.

15.000 Mitglieder haben die Freiwilligen Feuerwehren im Burgenland, 1.700 Burgenländer sind im Roten Kreuz aktiv.

Es wurde errechnet, daß die Ehrenamtlichen im Burgenland rund 4 Millionen Stunden im Jahr für den Dienst am Mitmenschen tätig sind. Fachleute haben den Wert dieses Einsatzes mit etwa 400 Millionen Schilling beziffert.

Warum ich das hier schreibe? Weil zu diesen Menschen auch die zahllosen Mitarbeiter in der Burgenländischen Gemeinschaft im Ausland und Inland gehören. Natürlich auch jene, die außerhalb der BG für das Burgenland und für die Verbundenheit der Burgenländer untereinander tätig sind. Es ist ja nicht nur allein die Arbeit, es gibt ja oft auch Ärger, den man in Kauf nehmen muß. Oft stehen die Interessen der Gemeinschaft auch im Gegensatz zu den Interessen innerhalb der Familien. Aber irgendwie geht es immer. Alles, was man für den anderen tut, bekommt man vielfach zurück. Gutes tun bringt Segen. Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.

In diesem Sinne sage ich herzlichen Dank und ein ebenso herzliches burgenländisches „Vergelt's Gott“.

Ich freue mich, daß die Zusammenarbeit zwischen Burgenland Bunch und Burgenländischer Gemeinschaft immer besser wird und daß wir im Bereich der Familienforschung bereits die eine oder andere Hilfe geben konnten. In diesem Zusammenhang möchte ich einen Mann nennen, der hier viel Erfahrung hat: Regierungsrat Josef Altenburger aus St. Margarethen. Er war in den Anfangsjahren der Burgenländischen Gemeinschaft deren Zentralsekretär und kennt die Auslandsburgenländer sehr gut. Er hat erfolgreich schon viele Genealogien erstellt und dabei viel Erfahrung gesammelt. Ich bin überzeugt, daß er bereit ist, seine Erfahrungswerte und erfolgversprechende Wege beim Erstellen einer Familiengenealogie zu übermitteln, wenn man sich an ihn wendet.

Seine E-Mail Adresse: alleburgen@nextra.at. Die Feiern zu „80 Jahre Burgenland“ sind sehr schön und stilvoll. Es ist wieder ein sehr informatives Buch erschienen. Der Titel lautet „80 Jahre Burgenland - von Kalch bis Kittsee“. Darin ist die Geschichte des Landes an Hand von Zeitungsberichten aufgearbeitet. Alle diese Berichte sind burgenländischen Zeitungen entnommen und jede Seite ist illustriert. Wenn man das Buch zu lesen beginnt, kann man es schwer wieder aus der Hand legen (siehe Seite 13). Einen schönen Sommer wünscht in der Hoffnung auf ein Wiedersehen in der Heimat Euer

Walter Dujmovits

80 Jahre Burgenland

- Zeittafel -

1.9.1939 Mit dem Überfall auf Polen beginnt der Zweite Weltkrieg

3.9.1939 Kriegseintritt Englands und Frankreichs

9.4.1940 Beginn des Nord-Feldzuges gegen Dänemark und Norwegen

10.5.1940 Beginn des West-Feldzuges gegen Holland, Belgien, Luxemburg und Frankreich

6.4.1941 Beginn des Süd-Feldzuges gegen Jugoslawien und Griechenland

22.6.1941 Beginn des Ost-Feldzuges gegen die Sowjetunion

11.12.1941 4 Tage nach dem japanischen Überfall auf Pearl Harbour erklärt Deutschland den USA den Krieg. Der europäische Krieg ist zu einem Weltkrieg geworden.

3.2.1943 Ende der Schlacht um Stalingrad. Die Wende des Krieges

13.8.1943 Alliierte Flugzeuge erreichen erstmals Österreich (damals: Ostmark). Bombardement von Wiener Neustadt (185 Tote)

1.11.1943 „Moskauer Deklaration“ der Alliierten über die Wiederherstellung eines freien und unabhängigen Österreichs.

10.5.1944 Bombenangriff auf Eisenstadt (40 Tote)

1.9.1944 Befehl zum Bau der Reichsschutzstellung („Südostwall“) an der ungarischen Grenze. Diese Schanzarbeiten dauern bis März 1945.

26.9.1944 Als letztes Aufgebot wird der „Volkssturm“ aufgerufen. Junge Knaben und alte Männer müssen einrücken.

1.11.1944 Bomben auf Güssing.

29.3.1945 Die ersten russischen Soldaten überschreiten bei Klostermarienberg die Reichsgrenze. Unser Land ist unmittelbares Kriegsgebiet geworden.

1.4.1945 Eisenstadt wird von sowjetischen Soldaten besetzt (Ostersonntag).

11.4.1945 Dr. Lorenz Karall bildet mit einigen Politikern aus der Zwischenkriegszeit ein „Provisorisches Landeskomitee“, das sich die Wiedererrichtung des Burgenlandes zum Ziele setzt. Der Wiener Stefansdom wird in Brand geschossen.

14.4.1945 Der 9 tägige Kampf um Wien ist beendet.

8.5.1945 Ende des Krieges in Europa

24.7.1945 Russische Truppen, die große Teile der Steiermark erobert hatten, ziehen sich bis zur Lafnitz zurück. Demarkationslinie zwischen der britischen Zone (Steiermark) und der russischen (Burgenland)

12.9.1945 Dr. Ludwig Leser wird von der provisorischen Staatsregierung zum burgenländischen Landeshauptmann ernannt.

1.10.1945 Gesetz über die Wiedererrichtung des selbständigen Landes Burgenland

8.10.1945 Der viersprachige gelbe Identitätsausweis wird eingeführt.

25.11.1945 Die ersten Nationalratswahlen seit 1930, gleichzeitig die ersten Landtagswahlen im Burgenland: 17 ÖVP, 14 SPÖ, 1 KPÖ

30.11.1945 Der Schilling löst die Reichsmark ab.

4.1.1946 Erste Sitzung des Landtages. Lorenz Karall wird Landeshauptmann

9.3.1946 Neue Bundeshymne („Land der Berge, Land am Strome....“)

12.9.1946 Im ersten Heimkehrertransport aus der Sowjetunion sind auch 76 Burgenländer

12.9.1948 Spatenstich in Stegersbach zum Bau der ersten durchgehenden Straßen-

verbindung durch das Burgenland („Nord-Süd-Verbindung“).

9.10.1949 Landtagswahlen: 18 ÖVP, 13 SPÖ, 1 Wahlpartei der Unabhängigen (WdU)

4.12.1949 Dr. Josef Schoiswohl übernimmt von seinem Vorgänger Dr. Theodor Innitzer die Apostolische Administration im Burgenland

19.8.1950 Beginn der Burgspiele in Güssing (1950-56 und wieder seit 1993)

31.8.1950 Ende der seit 1939 so wichtigen Lebensmittellkarten

26.11.1950 Erste Gemeinderatswahlen des Burgenlandes in der Zweiten Republik

1.6.1951 Erste Volkszählung in der Zweiten Republik. Burgenland hat 276.136 Einwohner

20.4.1952 Segnung des neuen Bischofshofes in Eisenstadt

22.2.1953 Landtagswahlen: 16 ÖVP, 14 SPÖ, 1 WdU, 1 KPÖ

9.6.1953 Aufhebung der Personenkontrolle an der Demarkationslinie

20.9.1953 Erstes Motorrad-Speedway-Rennen im Burgenland (Güssing)

1.3.1954 Dr. Laszlo wird Apostolischer Administrator des Burgenlandes

6.6.1954 Beginn der Burgspiele in Forchtenstein (1954-83)

15.5.1955 Unterzeichnung des Österreichischen Staatsvertrages im Schloß Belvedere in Wien

23.6.1955 Der Identitätsausweis („I-Ausweis“) wird abgeschafft

9.10.1955 Kardinal Dr. Theodor Innitzer, der tausenden jungen Burgenländern die Firmung gespendet hatte, stirbt in Wien.

19.10.1955 Die letzten russischen Soldaten verlassen Österreich

25.10.1955 Österreich ist frei von alliierten Besatzungstruppen

26.10.1955 Gesetz über die immerwährende Neutralität Österreichs. Ein Jahr später wird dieser Tag zum „Tag der Fahne“ proklamiert. Im Jahre 1965 wird daraus der österreichische Nationalfeiertag

16.1.1956 Die letzten österreichischen Kriegsgefangenen kommen aus der Sowjetunion zurück

13.6.1956 Landtagswahl: 16 ÖVP, 15 SPÖ, 1 FPÖ (Freiheitliche Partei)

22.6.1956 Johann Wagner („Wagner-Schani“) wird Landeshauptmann

13.7.1956 Gründung des Wasserleitungs-Verbandes Nördliches Burgenland

23.10.1956 Beginn des Volksaufstandes in Ungarn. Österreich nimmt 180.000 ungarische Flüchtlinge auf. Fast alle kommen über das Burgenland, 70.000 allein über die „Brücke von Andau“.

2.12.1956 Eröffnung der evangelischen Superintendentur AB Burgenland (erster Superintendent: Adolf Dörnhöfer)

6.7.1957 Beginn der Seefestspiele in Mörbisch

12.12.1957 Erste Landesausstellung in Eisenstadt im Gelände der Kaserne

28.6.1958 Eigenständige Stromversorgung für das Burgenland. Gründung der BEWAG.

18.10.1958 Wiedereröffnung der evangelischen Lehrerbildungsanstalt in Oberschützen.

23.11.1958 Mitterpullendorf wird der Gemeinde Oberpullendorf eingegliedert

15.12.1958 Der Landtag übersiedelt vom Schloß Esterhazy in das instandgesetzte Landhaus

2.11.1959 Burgenland erhält ein eigenes Landesgericht

Burgenland Anniversary (2)

After Burgenland had become part of Austria, the new Austrian province was an independent country for the very first time. Red and gold were chosen its colours, Saint Martin became its patron, and also a capitol was to be determined, because Ödenburg stayed with Hungary. At least four very small towns in Burgenland tried to: Eisenstadt, Sauerbrunn (being a well-known spa in the northern part of Burgenland), Mattersdorf (now Mattersburg) and Pinkafeld, which is near Oberwart. In 1925, the Burgenland Landtag (which means „parliament“) decided that all its meetings were to be held in Eisenstadt. In fact, because politicians were still in hope that Ödenburg sometimes would be connected with Burgenland, they did not dare to determine Eisenstadt as a capitol already. This was to be done in the 80's.

The years between World War I and World War II, that is between around 1920 and 1938, are called the „Zwischenkriegszeit“ in Austria. At that time, people in Burgenland suffered a lot from poverty and even starvation. That is why more than 7.000 Burgenländer left their home country to emigrate to the United States and other oversea areas merely in 1923. About 25.000 Burgenländer altogether came to America during the „Zwischenkriegszeit“.

The children were only for six years in school. So analphabetism was very common in Burgenland. Due to the fact, that in the former Hungarian primary schools teachers had not been allowed to teach German, the young Burgenländer spoke either Hungarian nor German well. Besides this, parents wanted them rather to help more in the daily rural work than to go to school. Schools in Burgenland (except federal schools) were in the hand of the Catholic or Lutheran Church.

There was no town in Burgenland with more than 5.000 inhabitants, no road linking south to north, just rarely railroads. Like in all the other Austrian provinces conflicts between the greater political parties got harder and harder. Those were, on one hand, the Socialist Party, which the increasing number of factory workers was voting for. On the other hand, farmers and storekeepers were voting for the Christian Popular Party (christlich-sozial). When in 1927 a socialist supporter and a young boy were killed while participating in a political rally in Schattendorf (near Mattersburg), there was no more prospect of reconciliation.

Since 1933, there was only one political party in Austria: the Christian populars. Chancellor Engelbert Dollfuß and his government were ruling over Austria without a parliament, national-socialist and communist activities were prohibited. Democracy in Austria and Burgenland was exstinguished.

In 1934, things really resulted in two civil wars, about 400 people were killed:

On Feburary 12th Socialists and Christian-Populars were fighting in several Austrian cities like Vienna or Linz. Even Heimwehr and Armed Forces (Bundesheer) had to help to end these fightings. This was a very big shock for our country, but not the last one. On July 25th illegal National- Socialists tried to obtain government in Austria. They occupied the office of chancellor Engelbert Dollfuß and shot him.

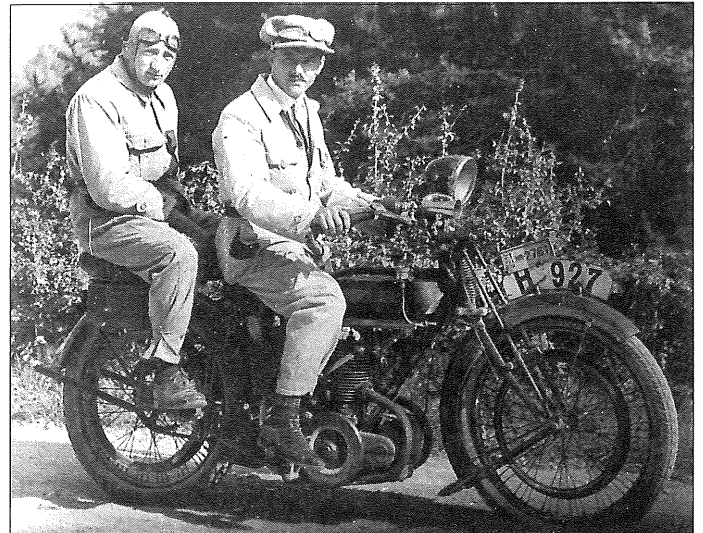
His successor in office Kurt Schuschnigg could not maintain and save Austria's independence.

In 1938 Austria was occupied by the Nazi troops and became part of Adolf Hitler's Third Reich. In October, Burgenland was dissolved: the northern part was connected to Lower Austria (Lower Danube), the southern to Styria. After only 17 years the province of Burgenland did not exist anymore.

September 1st 1939 the „German Wehrmacht“ occupied Poland. World War II had begun.

To be continued

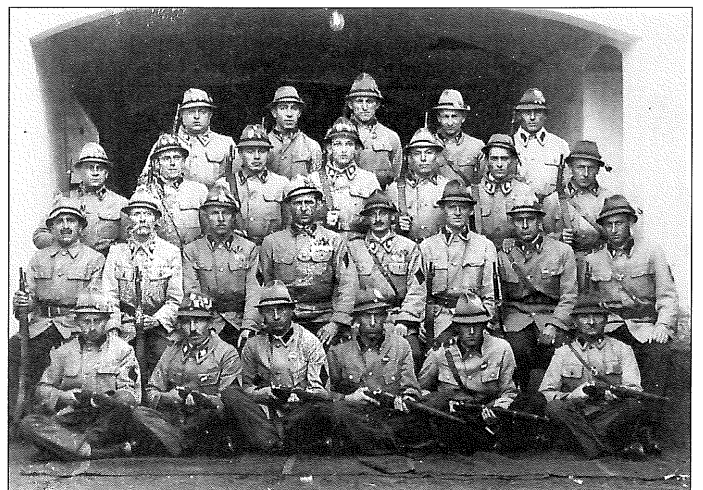
Mag. Walter Dujmovits, jun.



The first motor-cyclers



Austrian Armed Forces between the World Wars



„Heimwehr“, assistance of the Armed Forces („Bundesheer“)

Burgenland - Weine zählen zu den besten der Welt (5. Fortsetzung) Die burgenländischen Weinköniginnen

Das Geschäft mit dem Wein ist ein knallhartes geworden. Gemütlichkeit gehört zwar weiter zum Business, doch Verkaufsstrategien wurden in den vergangenen Jahren wesentlich geändert. Moderne Marketingmaßnahmen tragen jetzt zum Erfolg des burgenländischen Weins bei. Im Internet-Zeitalter verlor auch die Regentschaft der Weinkönigin etwas an Bedeutung. Waren Weinköniginnen früher als „erste Botschafterinnen“ des Weinbaus im Burgenland bezeichnet worden, so reduzierte sich zuletzt der einst weitgespannte Aufgabenbereich jener Monarchinnen. Große Repräsentationstourneen sind eigentlich nicht mehr vorgesehen. Dennoch melden sich nach wie vor Jahr für Jahr Kandidatinnen, die sich gerne ein Krönchen in die Haarpracht drücken lassen wollen. Vor geraumer Zeit war allerdings das Interesse sicherlich intensiver. Da war es sogar notwendig geworden, Bezirks-Entscheidungen in Neusiedl, Eisenstadt und Oberpullendorf zu organisieren. Die Kriterien sind indes seit Beginn des Weinköniginnen-Reichs im Jahre 1965 unverändert. „Die Weinkönigin muß mindestens achtzehn Jahre alt sein, mit der Weinwirtschaft zu tun haben, sympathisch und fesch soll sie auch sein“, zählt Ing. Stefan Szmolyan, jahrelang Juror und Ratgeber in Sachen Wein-Monarchie, auf.

Weinköniginnen in spe mußten und müssen sowohl schriftliche als auch mündliche Tests schaffen. Auch das Allgemeinwissen der Kandidatinnen wird von Mitgliedern der Jury überprüft. Der Eisenstädter Szmolyan verfolgt seit 35 Jahren die Entwicklung und war sehr oft mit den Wein-Botschafterinnen unterwegs zu Veranstaltungen. Hat es jemals Probleme gegeben? „Jede Weinkönigin war eine Persönlichkeit für sich“, so die salomonische Antwort Szmolyans, der für die Weinköniginnen der letzten 35 Jahre drei Kategorien („Burschikos“, „ladyhaft“ und „vielleicht ein bisschen kapriziert“) parat hat. An sich hatte jede einzelne burgenländische Weinkönigin die Aufgabe bestens gemeistert. Auf ihre Art eben.

Burgenländer waren 1965 die Ersten, die den Sympathie-Bonus einer Weinkönigin nützten - Niederösterreicher folgten erst einige Jahre später. Seit Niederösterreicherinnen den Thron besteigen, gilt übrigens auch das Rotationsprinzip. Die Amtszeit einer burgenländischen beziehungsweise niederösterreichischen Weinkönigin währt zwei Jahre - eines davon widmet sie Anliegen der heimischen Winzergilde, das andere der gesamtösterreichischen Weinwirtschaft.



Landesrat Paul Rittsteuer krönt 1993 in Eisenstadt Christine I. zur österreichischen Weinkönigin



Elisabeth II.

Liebe Landsleute!

Für die Weinwirtschaft und für die Vermarktung des Weines ist die gewählte Weinkönigin von großer Bedeutung. Nebenstehender Beitrag ist ein Ausschnitt aus dem burgenländischen Weinbuch von Reinhard Wenzl („GOLDGELB bis RUBINROT“). Die gegenwärtige Weinkönigin heißt Elisabeth Grosz und ist aus Gaas im Bezirk Güssing.

Elisabeth II. stammt aus einer Weinbauernfamilie. Sie ist 23 Jahre alt, äußerst fachkundig und hat auch die Prüfung als Facharbeiter für Weinbau- und Kellerwirtschaft abgelegt. Die junge sympathische Weinkönigin sieht ihre vordringlichste Aufgabe in der Präsentation burgenländischer Weine im In- und Ausland.

Auch für diesen Jahrgang verspricht sie einen ausgezeichneten Wein. Bereits Anfang September wird bei manchen Sorten mit der Lese begonnen werden. Elisabeth Grosz kommt aus der „Weinidylle“. So nennt man das Weinbaugebiet im unteren Pinkatal (Pinkaboden).

Zum Abschluß noch das Ende eines Gedichtes, das Professor Franz Renisch in seinem bekannten Buch „Schnatteratei“ der Weinkönigin gewidmet hat:

*Der Wein, das ist ein guter Saft,
der Freude bringt und Stimmung schafft;
es lacht aus ihm der Sonnenschein -
er soll unser Kronprinz sein ...*

*Du trägst die Krone, Winzerkönigin,
ein ganzes Jahr lang bist du Herrscherin.
Füllet die Becher und stimmt mit mir ein:
Wer möchte da nicht Winzerkönig sein!*

Vivat Hoch!

(Schluß folgt)

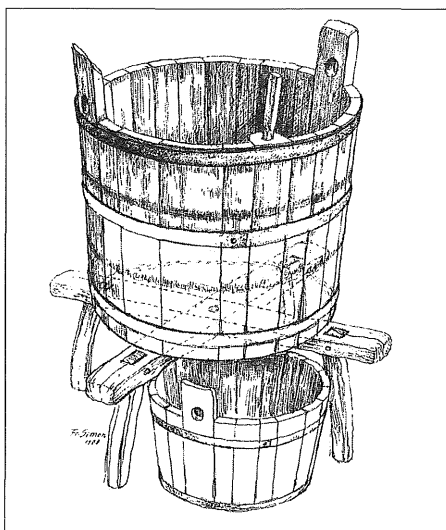
Woschtog

Hans H. Piff

Heute, wo in jedem Haushalt eine Waschmaschine und möglicherweise auch ein Wäschetrockner steht, kann man sich kaum vorstellen, welch anstrengende Tätigkeit das Wäschewaschen früher gewesen ist.

Das Reinigen der Wäsche geschah in zwei Arbeitsgängen: Im Auslaugen der Wäsche (Sechtn) und im eigentlichen Waschen (Ausrippln).

Das Sechtn erfolgte meist in der Kuchl. Dazu benötigte man einen drei oder vierbeinigen Sechtschragl oder einen Sechtschemel, der in der Mitte ein Loch aufwies. Auf diesen Sechtschragl wurde das Sechtschaffl, ein hohes rundes oder ovales Schaff, gestellt. Im Boden des Schaffes befand sich nahe der Wand, manchmal auch in der Mitte, ein rundes Loch, das durch einen runden, langen Stöpsel, der bis an den Rand des Schaffes reichte, verschlossen wurde.



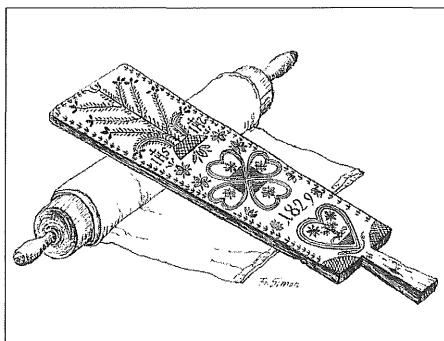
Die Wäsche wurde nun in lauwarmem Wasser oberflächlich herausgewaschen und danach tüchtig eingeseift. Dann legte man s'Gwand sorgfältig in mehreren Schichten in das Sechtschaffl. Obenauf wurde ein großes, grobes Tuch (Aschtui = Aschentuch) über die Wäsche gebreitet, dessen Enden über den Schaffrand hinabgingen. Auf das Aschtui setzte man die Zarge (Zoa) eines Siebes und füllte Holz- asche ein. Die Asche in der Zoa wurde nun mit siedendem Wasser aus dem Sechtkessel (eine der fünf Feuerstellen in einer Rauchkuchl) solange übergossen, bis das Sechtschaffl voll war. Hierauf wurde der Stöpsel herausgezogen und die Lauge durch das Loch im Boden des Schaffes, bzw. des Sechtschragens, ins Untersetzschaff (Intas(i)schaffl) abgelassen. Dieser Vorgang wiederholte sich 10

bis 15mal, je nach Verschmutzung der Wäsche.

Erst nach dieser mühseligen Arbeit konnte mit dem eigentlichen Waschen der Wäsche begonnen werden. Dazu bediente man sich der hölzernen, später aus Wellblech gefertigten, Waschrumpfl.

Waschrumpfln mit Schwingtrog, als Vorläufer der Waschmaschine, gab es nur in ganz wenigen Häusern. Der Vorteil dabei war, daß man nur zum Wechseln des Wäschestückes ins Wasser greifen brauchte. Dasselbe galt für die Wäschestampfer, mit denen man das Waschwasser ordentlich durcheinanderwirbelte, um auf diese Weise den Schmutz zu lösen. Das Gwand wurde also tichti außagripplt und fe(i)st ausgwundtn.

Das Spülen (Schwemmen) der Wäsche geschah am Bach. Vom Bachufer aus ragte ein breiter Pfosten, der auf zwei dicken Kanthölzern ruhte, balkonähnlich ins Wasser, das sogenannte Stiegl. Von dort aus konnte die Bäuerin trockenen Fußes jedes einzelne Wäschestück gründlich spülen.



Nach dem Auswringen wurde 's Gwand dann daheim auf der Woschbank mit dem Woschpracka kräftig ausprackt. Noch im feuchten Zustand erfolgte das Mangeln (Glätten) der Wäsche. Dazu verwendete man für kleinere Stücke eine hölzerne Rolle und ein Mangelbrett, für große Leinenstücke eine Wäschemangel. Erst danach wurde die Wäsche zum Trocknen auf einer Leine im Freien, im Winter oder bei Regen auf dem Dachboden aufgehängt.

(Aus dem Hianzenkalender 2001)

kultur
BURGENLAND

„Burgenland Bunch“ -
<http://go.to/burgenland>

Jordan Street, Allentown, PA

I grew up at 621 N. Jordan Street in Allentown. This street (9 city blocks), extends from Turner Street to Whitehall Street. It lies between Jute Street and Fourth Street on the western slope of the Jordan Creek Valley. It consists of brick 2 or 3 story row houses, built in the early 1900's. My grandfather Alois Sorger (Rosenberg-Güssing) and two friends (Mankos brothers from Szombathely) in 1907 built four homes for them and their descendants for over seventy years.

The neighborhood had many immigrants from the Burgenland. Some of our neighbors were Kozell, Weber, Mankos, Sorger, Haas, Reichl and Mirth. There were Textile Mills nearby. Hyder and Biery were butchers. Oberecker baker delivered bread. Berghold & Eder brought coal.

The street was tree lined (horse chestnuts and maples) with trolley tracks in the middle, serving the Seventh Street Loop which came south on Jordan and then turned west at Gordon Street going „down town“.

Before the mills were built, the eastern view included the Jordan Creek Valley from the Ukrainian Church to Horlacher's Brewery. The valley contained the main lines of the Lehigh Valley and Reading Railroads. Between the Creek and the Lehigh River were Allentown's ethnic neighborhoods with spillover east and west.

The Jordan area alone was like a village (it could have been called „Jordansdorf“) with ethnic taverns (6), clubs (3), butcher shops (6), stores (5) and bakeries (2) in the immediate area. Two groceries at 4th & Allen.

Two churches, Catholic Sacred Heart of Jesus and Dubbs Memorial Reformed. Many Burgenland Lutherans attended St. Peters Lutheran on Ridge Avenue. There was a cigar factory (White Owl) at 4th & Green. The Allen Public School was at 4th & Allen. Other schools (including Allentown Central Catholic High School) and churches were within walking distance.

Except for not having a Gemeindeamt, and the many city amenities and lack of agriculture, it was very close to being a Burgenland community, at least in spirit. The streets and shops resounded with south Burgenland German. Today, most of the Burgenländers are gone and the area is now depressed and home to Hispanic immigrants.

Edited by G. Berghold
<GBerghold@aol.com>

AUS DER NEUEN HEIMAT

Festfeier Toronto



Präs. Helmut Jandrisits (BG) überreicht dem Präs. Otto Novakovics (Burgenland Club) die Ehrenmitgliedschaft der BG



Burgenländer bei der Festfeier „25 Jahre Burgenländer Club“ im „Toronto Jahr 2001“ am Pfingstmontag



Die Familien Eberhardt, Reuters, Jandrisits mit dem Präsidenten der BG Helmut Jandrisits



Die Familien Stangl, Polzer, Cebec, Frau Zotter und Frau Lackner während der Feier



Auch aus Güttenbach waren Gäste dabei, zusammen mit den Familien Stubits und Novakovics



An festlich geschmückten Tischen die Ehepaare Graf, Leodolter, Kornfehl, Gröller

AUS DER NEUEN HEIMAT

Schweiz - 5. Burgenländertreffen



Viele Landsleute trafen sich zum 5. Burgenländertreffen in Wettingen. Hier im Bild der „Oberwarter-Tisch“ mit Amtmann Gustav, Zambo Alex, Adorian Franz und Seper Alex jeweils mit ihren Gattinnen. Im Hintergrund der Organisator Alfred Schadl.

Sunnyside - Goldene Hochzeit



Das Fest der Goldenen Hochzeit feierten kürzlich Hilda und Joe Gratzner im Kreise ihrer Familie und Freunde. Zur Überraschung ließen die Verwandten aus dem Burgenland - Familie Behm aus Moschendorf und Familie Garger aus Gaas - Blumen und Geschenkkörbe überreichen.

Bronx - Goldene Hochzeit



Das Ehepaar Gerti und Joe Winkler feierte im Kreise ihrer Familie und Freunde ihre Goldene Hochzeit. Gerti Winkler kommt aus Königsdorf und Joe Winkler aus Wallendorf.

Allentown - Faschingstanz



Einen Rückblick auf den Fasching in Allentown geben die „Maschera“, die anlässlich des Faschingstanzes der Austrian Hungarian Veterans Society aufgetreten sind: Agnes Bodisch, Mitzi Huber, Mike Stibrany, Ferdl Györy, Nick Deutsch und Rudi Schuster (hintere Reihe von l.n.r.). Vorne Eleanor Schäffer, Maria Schlosser und Jeanette Deutsch.

Douglaston - Lieber Besuch



Zu Besuch bei ihrer Schwester Theresia Fischer in Douglaston weilte vor kurzem Mathilde Daum aus St. Michael. Die Schwestern konnten schöne Tage miteinander verbringen. Hier im Bild bei einer Sightseeing-Tour durch New York.

New York - Junge Generation



Beim alljährlich stattfindenden Katharinenball im Castle Harbour stellten sich die früheren „Miss Burgenland New York“ mit ihren Kindern zur Gratulation von Susi Legath dem Fotografen.

AUS DER ALTEN HEIMAT

ANDAUF: Johanna Kaipf feierte ihren 90. Geburtstag.

ANTAUF: Nach Otto von Habsburg wurde nun auch der frühere Landeshauptmann-Stellvertreter Gerhard Jellasitz Ehrenbürger dieser nordburgenländischen Gemeinde. Otto von Habsburg hat mit seiner Frau Regina Goldene Hochzeit gefeiert, zuerst in Mariazell und dann in Antau.

BILDEIN: Seit dem Fall des Eisernen Vorhanges herrscht im Dorf Aufbruchstimmung. Die Gemeindeglieder bemühen sich ihr Dorf weiterzuentwickeln und neue Ideen zu verwirklichen. Sie haben ein Dorfentwicklungskonzept erarbeitet, welches unter 100 ähnlichen Konzepten aus ganz Österreich mit dem 1. Preis ausgezeichnet wurde.

BREITENBRUNN: Der frühere Oberamtsrat der Gemeinde Stefan Siber ist im 65. Lebensjahr gestorben.

BURG: Im 70. Lebensjahr ist der frühere Bürgermeister Franz Guttmann gestorben.

DEUTSCH KALTENBRUNN: Mit einer Reihe von Veranstaltungen feierte der Sportverein sein 70-Jahr-Jubiläum.

DEUTSCHKREUTZ: Mit einem Festakt und weiteren Veranstaltungen feierte die Freiwillige Feuerwehr ihr 110-Jahr-Jubiläum.

Das Alter von 90 Jahren erreichte Rosalia Fennes.

DEUTSCH SCHÜTZEN: Maria Wachter und Anna Taschler feierten ihren 80. Geburtstag.

DONNERSKIRCHEN: Alois Koller feierte seinen 75. Geburtstag.

DÖRFL: Johann Leidl feierte seinen 90. Geburtstag.

DÜRNABACH: Ihren 95. Geburtstag feierte Anna Wallner.

EBERAU: Der Dorfplatz von Eberau ist einer der schönsten Dorfanger des Südburgenlandes. Mit großem Aufwand und unter Einbeziehung von Kirche und Denkmal wurde er neu und schön gestaltet. Der fast 2 Hektar große Platz bietet ausreichende Möglichkeit für verschiedene Aktivitäten, wie die Abhaltung von Dorffesten und Märkten.

EISENBERG: Adalbert Muhr feierte seinen 75. Geburtstag.

EISENHÜTTL: Nach langem schweren Leiden ist Edeltraud Sinkovits (Nr. 18) im Alter von 37 Jahren gestorben.

EISENSTADT: Dr. Wolfgang Wunsch und Elli Zipser feierten ihre 75. Geburtstage. Dr. Wunsch ist ein anerkannter Pädagoge und war Abteilungsleiter an der Pädagogischen Akademie in Eisenstadt. Elli Zipser war als Abgeordnete von 1975-83 im Landtag und von 1983-89 im Nationalrat.

Der Umbau des alten Rathauses ist nun abgeschlossen. Die Vorderfront mit ihrer wunderschönen alten Fassade ist gleich geblieben. Der innere Teil des Hauses wurde neu errichtet und entspricht nun allen Anforderungen einer modernen Verwaltung.

Die Landeshauptstadt Eisenstadt und die italienische Küstenstadt Lignano pflegen seit Jahren gute Kontakte. Ausgehend aus einem regen Schüleraustausch soll nun auch eine Partnerschaft zwischen beiden Städten geschlossen werden.

Vor 300 Jahren, im Jahre 1701, begann Fürst Paul Esterhazy mit dem Bau des Kalvarienberges bei der Kirche am Oberberg. Aus Anlaß dieses Jubiläums wird in Eisenstadt in einer Ausstellung die Geschichte dieses Kalvarienberges zu sehen sein.

ELTENDORF: An die 2000 evangelische Christen aus allen Teilen des Burgenlandes waren nach Eltendorf gekommen, um dort das große „Gustav Adolf-Fest“ zu feiern. Das letzte Fest dieser Art hat dort vor 3 Jahrzehnten stattgefunden.

GERERSDORF: Die frühere Wirtin Anna Luipersbeck feierte ihren 75. Geburtstag. **GLASHÜTTEN:** Der frühere Bürgermeister von Glashütten bei Schlaining, Johann Polster, ist im Alter von 90 Jahren gestorben.

GOLS: Kathrina Sattler wurde 90 Jahre, Theresia Allacher 95 Jahre alt.

Georg Zechmeister ist im 90., Elisabeth Preisinger im 99. Lebensjahr gestorben.

GROSSHÖFLEIN: Der Ortspfarrer von Großhöflein Monsignore Johann Haider feierte seinen 60. Geburtstag. Aus diesem Anlaß erhielt er die Ehrenbürgerschaft und den Ehrenring der Gemeinde.

GROSSPETERSDORF: Bei guter Gesundheit feierte Barbara Sturm ihren 101. Geburtstag. Im vorigen Jahr, also bereits im Alter von 100 Jahren, war sie zum ersten mal in einem Spital.

GROSSWARASDORF: Maria Müller ist im Alter von 96 Jahren gestorben.

GÜSSING: Im 16. Jahrhundert wirkte in Güssing der Naturforscher Carolus Clusius. Er hat die Kartoffel, den Tabak und den Flieder nach Mitteleuropa gebracht. Nun wurde ihm im Stadtzentrum von Güssing ein Denkmal errichtet.

Franz Pohn starb nach langer, schwerer Krankheit. Im Alter von 75 Jahren starb Johann Bazso nach schwerer Krankheit. Völlig unerwartet verstarb im 77. Lebensjahr Frau Margarethe Piri Hofer, die Gattin des ehemaligen Schuldirektors Josef Hofer.

Im Alter von 81 Jahren verstarb Hilda Fumics, die Witwe nach dem bekannten

Arzt Dr. Desiderius Fumics. Sie wurde im Familiengrab in Stegersbach beigesetzt. **GÜTTENBACH:** Elisabeth Stubits ist im 102. Lebensjahr gestorben.

HAGENSDORF: Luzia Wiener feierte ihren 80., Maria Wolf ihren 90. Geburtstag. Theresia Wolf starb im Alter von 76 Jahren.

HANNERSDORF: Wilhelmine Prangl feierte ihren 80. Geburtstag.

HEILIGENBRUNN: Der „Kellerverein“ hat 2 alte Weinkeller am Zeinerberg angekauft. Dort werden öffentlich zugängliche „Schaukeller“ eingerichtet mit einem Videoraum, wo die Entwicklung des Keller Viertels dokumentiert wird. Außerdem sind dort alte Gerätschaften zur Weinherstellung zu sehen.

HEILIGENKREUZ: Zum 32. Mal hat die Marktgemeinde die weithin bekannten Grenzlandfesttage abgehalten.

Für ihre Verdienste um die Marktgemeinde wurden der frühere Landeshauptmann Karl Stix und Landesrat Karl Kaplan zu Ehrenbürgern ernannt.

HENNDORF: Der kleine Ort an der steirischen Grenze im Bezirk Jennersdorf war früher ein abgeschiedenes und verträumtes Dorf. Nahe dem oststeirischen Kurort Bad Loipersdorf gelegen ist Henndorf nun ein Zentrum des Fremdenverkehrs geworden. Gegenwärtig wird ein neues Hotel mit 320 Betten errichtet.

ILLMITZ: Völlig unerwartet verstarb der Hauptschullehrer Franz Melichar im Alter von 59 Jahren.

JENNERSDORF: Im 90. Lebensjahr ist Alois Gumhold gestorben. Er war 20 Jahre lang Gemeinderat in der Stadt.

KOBERSDORF: Die Architektin Professor Martha Bolldorf, Edle von Grazigna, ist im Alter von 90 Jahren gestorben.

KÖNIGSDORF: In alten Schottergruben wurde ein 20 ha großer Badeteich angelegt, der den Tourismus beleben soll. Man rechnet im Sommer mit 500 Tagesgästen. Alfred Tamhesl feierte seinen 80. Geburtstag.

Franz Eckle, Ehrenkommandant der Feuerwehr, ist im Alter von 91 Jahren gestorben.

KUKMIRN: Im 85. Lebensjahr ist Rudolf Hoanzl gestorben.

LANDSEE: Wenige Tage vor der Eröffnung des Naturparks wurde eine Aussichtswarte auf der Burg Landsee, die die größte Burgruine Europas ist, eröffnet.

LIMBACH: Der 34jährige Franz-Karl Krenn ist aus Limbach im Bezirk Güssing mit seinem Fahrrad und 60 kg Gepäck zu einer Weltreise aufgebrochen. Sie wird ihn über die Steiermark und dem Balkan und über die Türkei durch ganz Asien bis nach Chi-

AUS DER ALTEN HEIMAT

na führen. Dazu waren unzählige Schutzimpfungen notwendig. In 5 Jahren möchte er wieder zurück sein. Das ist ihm zu glauben, denn er hat schon einmal eine solche Reise mit dem Fahrrad gemacht. Sie führte ihn damals von Südamerika bis nach Alaska.

LOCKENHAUS: Simone Ambrus, Andreas Bleier und Johann Pratschner feierten den 90. Geburtstag.

LOIPERSBACH: Im Alter von 77 Jahren starb Karl Hauer.

LUTZMANNSBURG: Seit der Errichtung der „Sonnentherme“ hat der Ort einen großen Aufschwung genommen. Die jährlichen Besucherzahlen liegen bereits über 300.000, das sind fast 1.000 Besucher pro Tag. Der Ort hat auch ein neues Gemeindehaus bekommen.

MARIA BILD: In der Wallfahrtsgemeinde feierte Franz Feutl seinen 90. Geburtstag.

MATTERSBURG: Das Gebäude der Volksschule, das schon 100 Jahre alt ist, wird renoviert und vergrößert.

MOGERSDORF: Die 1976 gegründete Musikkapelle feierte ihr 25jähriges Bestandsjubiläum.

MOSCHENDORF: Es sind 3 kulturelle Einrichtungen, die den Ort weit über die Grenzen des Landes bekannt gemacht haben und die alle heuer 20 Jahre alt geworden sind: der Kulturverein, das Weinmuseum und das Volksmusikertreffen. Initiator und Leiter ist der frühere Bürgermeister Ökonomierat Stefan Behm. Er hat 1981 den Kulturverein und auch das Weinmuseum gegründet, in welchem jedes Jahr unser Picnic stattfindet. Im selben Jahr kamen im schönen Hof des Ehepaars Franz und Elsa Bachkönig erstmals Musikanten zusammen, um dort zwanglos zu musizieren. Aus diesen bescheidenen Anfängen ist ein Volksmusikertreffen geworden, das jedes Jahr zu Pfingsten im Weinmuseum abgehalten wird.

NEUFELD: Ihren 90. Geburtstag feierte Johanna Guttmann.

NEUSIEDL/See: Mit einer Reihe von eindrucksvollen Veranstaltungen feiert Neusiedl das 75-Jahr-Jubiläum der Stadterhebung. Zu diesem Anlaß kam es zu einem großen Blasmusiker-Treffen mit insgesamt 350 Musikern.

NEUSTIFT/Lafnitz: Der frühere Bürgermeister Franz Wappel feierte mit seiner Frau Theresia Goldene Hochzeit.

NICKELSDORF: Magdalena Falb ist 102 Jahre alt geworden.

OBERDORF: Im 81. Lebensjahr starb Rosa Aspan.

OBERLOISDORF: Der frühere Bürgermeister August Scheiber feierte seinen 80. Geburtstag.

OBERPULLENDORF: Der Professor am Gymnasium in Oberpullendorf Karl Kollarits ist im Alter von 52 Jahren gestorben.

OBERWART: Hofrat Nikolaus Gneisz feierte seinen 75. Geburtstag.

OGGAU: Das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit feierten Karl und Maria Hülsmann.

PAMA: Seit einiger Zeit gibt es in Zurndorf einen Windpark, in dem Strom erzeugt wird. Nun wird auch in Pama ein solcher mit sieben großen Windrädern errichtet.

PINKAFELD: Das seltene Fest der Eisernen Hochzeit nach 65 Ehre Jahren feierte Oberschulrat Nikolaus Tarnai (89) mit seiner 85jährigen Gattin Ingeborg. Der Jubilar war als junger Lehrer an der Volksschule Wolfau tätig. Nach dem Krieg war er Hauptschullehrer in Pinkafeld. Im Jahre 1965 wurde er der erste Direktor der damals gegründeten Hauptschule in Bernstein.

PODERSDORF: Das Wahrzeichen von Podersdorf, die berühmte alte Windmühle, wird renoviert. Sie ist schon lange nicht mehr in Betrieb, ist aber noch funktionsfähig. In ganz Österreich gibt es nur noch 2 Windmühlen. Die andere steht in der niederösterreichischen Stadt Retz.

Martin Lentsch wurde 80 Jahre alt.

POPENDORF: Katharina Plessl ist im 88. Lebensjahr gestorben.

PÖTTSCHING: Einer der bedeutendsten Musiker des Landes Johann Sauerwein ist im Alter von 96 Jahren gestorben. Er hat hunderte Musikanten ausgebildet, hat den Musikverein gegründet, bei dem er dann Ehrenkapellmeister war und er war auch Träger des Ehrenringes seiner Gemeinde.

RECHNITZ: 16 Bewohner von Rechnitz haben ihre Erinnerungen an die Kriegs- und Besatzungszeit 2 Journalistinnen mitgeteilt, die darüber ein interessantes Buch geschrieben haben.

REINERSDORF: Maria Stipkovits feierte ihren 80. Geburtstag.

RIEDLINGSDORF: Theresia Kaippl feierte ihren 90. Geburtstag.

ROTENTURM: Dechant Johann Liedl, 1937 in Marz geboren, feierte sein 40jähriges Priesterjubiläum. Er leitete von 1963-2000 die Pfarre Rotenturm und ist dort auch der Ehrenbürger der Gemeinde.

Franz Tuider hat seinen 80. Geburtstag gefeiert.

RUDERSDORF: Albert Winter wurde 80 Jahre alt.

RUMPERSDORF: Gisela Karlovits feierte ihren 80. Geburtstag.

RUST: Der frühere Landesrat Dr. Fred Sinowatz hatte aus Anlaß von 50 Jahre Bur-

genland im Jahre 1971 eine Regierungsdelegation nach Amerika geführt. Bald danach wurde er Unterrichtsminister und in der Nachfolge von Dr. Bruno Kreisky österreichischer Bundeskanzler. Die Freistadt Rust hat ihn nun durch die Verleihung der Ehrenbürgerschaft geehrt.

SIEGENDORF: Das hohe Alter von 100 Jahren erreichte Maria Mikac.

ST. ANDRÄ: Georg Seilerbeck feierte seinen 80. Geburtstag.

ST. MICHAEL: Die im Jahre 1921 geborenen Gemeindebürger sind so alt wie das Burgenland selbst. Sie haben ein Treffen veranstaltet, worüber wir nächstes Mal berichten werden.

STEGERSBACH: Die älteste Bewohnerin von Stegersbach Anna Krammer ist 102 Jahre alt geworden.

Die letzte Priesterweihe (Dietmar Stipsits) liegt erst 4 Jahre zurück. Nun gibt es einen Neupriester in Stegersbach. Viktor Oswald wurde von Bischof Iby zum Priester geweiht. Er wird seine erste Kaplanstelle in Pinkafeld antreten.

Im Alter von 69 Jahren verstarb die pensionierte Hauptschullehrerin Schulrat Delphine Wolf, Gattin des früheren Hauptschullehrers und Abgeordneten zum Nationalrat Hans Wolf. Trotz ihrer beruflichen Inanspruchnahme fand sie Zeit, 5 eigene Kinder großzuziehen und sich im Gemeinschaftsleben zu engagieren, wofür ihr von ihren Schülern und der Bevölkerung viel Respekt und Anerkennung entgegen gebracht wurde.

STEINBRUNN: Diamantene Hochzeit nach 60jähriger Ehe feierten Johann und Aloisia Rechtberger.

STOOB: Prälat Robert Garger feierte sein 50jähriges Priesterjubiläum. Er ist 1921 in Lockenhaus geboren und wurde 1951 zum Priester geweiht. Er war Rektor des Knabenseminars in Mattersburg und anschließend Pfarrer in Stob.

Diamantene Hochzeit feierten Michael und Wilhelmina Krug.

STUBEN: Das Fest der Eisernen Hochzeit nach 65 Ehejahren feierten Robert und Anna Mantl.

TSCHANIGRABEN: Goldene Hochzeit feierten Josef und Rosa Schadl.

WALLERN: Regina Leurer feierte ihren 75. Geburtstag.

Im 70. Lebensjahr ist Mathilde Thüringer gestorben.

WOPPENDORF: Julius Schmidt feierte seinen 80. Geburtstag.

ZAGERSDORF: Auf Anregung des damaligen Bischofs Dr. Stefan Laszlo wurde vor 30 Jahren die Tamburizza-Kapelle gegründet. Zu diesem Anlaß wurde eine CD mit kroatischen Liedern herausgebracht.

„Die Mianzen“

80-Joahr Burgnlaond

Erich Proszner

Mei Burgnlaond, mei Hoamatlaond,
dir ghört mei gaonze Liab.
Zu dir steh ih mit Herz und Haond,
sou laong, bis ih mol stirb.

Dein Naoman trogst du vull zu Recht.
Burgn, de d'Laondschoft ziern,
stehn etlih do, weil's Odlsgschlecht
ouft Kria hot müassn fiahn.

Du host in da Vagaonganheit
a schware Zeit vabrocht,
Niamd tät des mehr valaongan heit,
dass ma souwos durchgmocht.

Host übastaondn maonchn Kria,
dei Vulk hot ollas gebm.
Is net gleich gaongan in die Knia,
hot kämpft ums Übalebm.

Es woar im dih a richtigs Griss,
a jeda hätt dih megn.
Ungarn und Öst'reich, des woar gwiss,
bist du am Herz n glegn.

Es woar ah va dein Vulk da Wülln,
dass d' kümmt za Österreich.
Ih moan, da Herrgoud woar im Spül,
dass ma des hot erreicht.

Hiatz bist du ochtzig Joahr scha old,
bist's jüngste Bundeslaond.
Ih leb sou geen do, weil's ma gfolft
im schenan Burgnlaond.

Recht friedlih lebm die Leit do zsaomm.
Roma, Ungar, Krowot,
vamischt mitn Vulk van deitschn Staomm,
jeda do d' Hoamat hot.

Burgenländer sein, des is koa Schaond,
im Gegentoal, er is stulz.
Er hot an gsundn Hausvastaond,
is aus an aondarn Hulz.

San schene Dörfa umadum,
wou jeda jedn kennt.
Gmüatlih san d' Leit, net eppa dumm
und fleißi san die Händ.

Da Fleiß hot ah an Nutz brocht,
a jeda hot sei Brot.
Der wos im Burgnlaond laft und trocht't,
der leid't bestümmt koa Not.

Ih mecht wia du mit ochtzig Joahrn,
nough gsund und rüsti sein,
mih fühl'n, ols ward ih neugeborn,
des ward wos, des ward schen.

Hoamat

O Hoamatle, mei Pinkafeld,
Du warst und bleibst ganz mein!
Denn nirgends sunst auf dera Welt
Kann i so glückli sein.

Wann d Bama blüahn, so stehst du da
In deiner ganzen Pracht.
Und d Lercherln jubiliern so nah,
Daß s Herz vor Freudn lacht.

Im Grünen hast Häuser einibaut,
Viel Blüamal halten d Wacht,
Alles is so herrlich, wo man schaut,
So wunderbarlich gmacht.

Dein Berg, der Wechsel, blinkatst liab
Allweil auf d kloane Stadt
Und sein die Zeiten amol trüab,
So deut er still und sagt:

„Leutln, schauts, verzagts nit glei!
Es wird schon wieder werd'n!
Nach jedn Winter kommt a Mai,
Denkts ja nit glei ans Sterben!“

Und a sein Wasserl nimmt sein Lauf
Durch unser schmuckes Tal
Und fangt dabei ganz hoamli auf
So manche Not und Qual.

Obs Winter oder Summa 'is,
Ob d Sunn scheint oder s regnt
Dos oane is ma allweil gwiß:
Daß dich der Herrgott segnt.

Dum jauchz i auf vor Seligkeit
Und schreis in d weite Welt:
„Das schönste Fleckerl jederzeit
Das is mein Pinkafeld!“

Dieses Gedicht, verfaßt vom damaligen Lehrer Ludwig Toth, hat kurz nach dem Krieg der Schüler Werner Acham bei einer Schulfeier in dem Saal der Fabrik Hutter & Schranz in Pinkafeld aufgesagt. Werner Acham, der heute in Palm Springs in Kalifornien lebt, hat uns dieses Gedicht zugesandt.

15 Wörter burgenländisch

- gaunl**
überdreht herumtoben, herumlaufen,
ausgelassen sein
- Gia**
Handtasche aus Leinenstoff mit 2
großen Metallringen als Handgriff; in
manchen Gegenden auch Pompadurl
genannt
- kampin**
kämmen, frisieren
- iah**
hinein, "ein"; das "i" wird hier langge-
zogen und nasal gesprochen (er
is af Amerika iah-gfohn = er ist nach
Amerika hineingefahren)
- Mari**
(nasal ausgesprochen): abwertende
Bezeichnung für eine Frau, für einen
Mann ist dies der "Loli"
- Nutschfagal**
kleines Ferkel
- odiat**
abgedorrt, verwelkt; (dos Gros is odiat)
- olli Too**
jeden Tag, meist gebraucht im Sinne
von Wochentag; Sunti und olli Too;
Sonntagsgewand und "olli-Too Gwand"
- opaht**
wenn ein Salat nicht mehr so frisch,
nicht mehr so knackig ist, ist er opaht
- oposchn**
verschwinden, sich heimlich entfernen
- oschintn**
wörtlich: abschinden, steht für:
abschürfen, unwillkürlich beschädigen;
z.B.: die Mauer oschindn, das Häferl
oschindn, die Hand oschindn
- ostian**
wenn jemandem so ziemlich alles
weggenommen wird, dann ist er ogstiat

Ple-ip
Waschblau; eine blaue Flüssigkeit, die
man früher dem Waschwasser
zugefügt hat, damit die weiße Wäsche
besonders schön und rein wird

Pommarantschn
Orangen

Schnitt
Erntezeit für Getreide

Alter Spruch

„A Laungs und a Broats mochn“

Eine einfache Sache kompliziert machen;
erschweren („der mocht a Laungs und a
Broats va nix“)

Lostage

Ist der Juli schön und klar, gibts ein
gutes Bauernjahr.

Wenn im August die Schwalben
ziehn, sie vor naher Kälte fliehn.

Auswandererschicksal

Harkau

Zum erstenmal bringen wir ein Auswandererschicksal aus einem Ort, der 1921 bei Ungarn geblieben ist, obwohl er von Deutschen besiedelt war. Es ist Harkau, ein Dorf nahe Ödenburg. Die Dramatik der Ereignisse und die Zeit aus der der Bericht stammt, rechtfertigt, daß wir ihn abdrucken.

Über Burgenland Bunch erhielten wir einen Auszug aus dem „Ödenburger Intelligenz- und Anzeige-Blatt“ vom 19. April 1858. In diesem ist ein Brief abgedruckt, den Georg Glanz am 9. März 1858 einem k.k. Staatsbeamten geschrieben hat. Bei diesem Beamten hatte Georg Glanz sein Auswanderungsansuchen abgegeben, was damals jeder Auswanderungswillige tun mußte. Der Beamte wußte von anderen Auswanderern, daß in Amerika nicht alles Gold ist, was glänzt und daß es die Einwanderer aus verschiedenen Gründen dort sehr schwer haben. Daher hatte er ihm dringend abgeraten, seine Heimat zu verlassen.



Georg Glanz ist dennoch mit seiner Familie abgereist. Das muß 1857 gewesen sein. Der Start in der neuen Heimat, in Menascha im Staate Wisconsin, muß außerordentlich schwierig gewesen sein. Es war weniger die wirtschaftliche Not, die ihn veranlaßte, wieder an eine Rückkehr zu denken. Es ging ihm sehr gut, er hatte ein Wirtshaus und eine gutgehende Fleischhauerei. Aber das Leben zu Hause hat ihm viel besser gefallen. Noch heute hört man in Amerika sagen: „Amerika ist besser, aber dahoam draußt is schöner“. Glanz, der seine Auswanderung sehr bereit hat, erinnert sich jetzt an den Beamten, der ihn damals dringend von einer Auswanderung abgeraten hatte und voll Reue schreibt er ihm einen Brief.

Darin bittet er inständig, daß er wieder zurückwandern darf. An dieser Stelle ist es wichtig zu erwähnen, daß um diese Zeit jeder Auswanderer auf seine Staatsbürgerschaft verzichten mußte, wenn er die Grenzen seines Heimatlandes überschritt. Somit war eine Rückkehr in die Heimat so gut wie unmöglich. Der Brief, den Georg Glanz geschrieben hat, ist hier buchstäblich abgedruckt in der damals üblichen Rechtschreibung. Da es um diese Zeit auch noch keine Fotos gab, sind Szenen der Überfahrt von damals aus einem Buch (Großbecker: Schicksale auf hoher See) entnommen und abgedruckt.

Der Brief lautet wörtlich:

...Amerika-Wisconsin, 9. März 1858

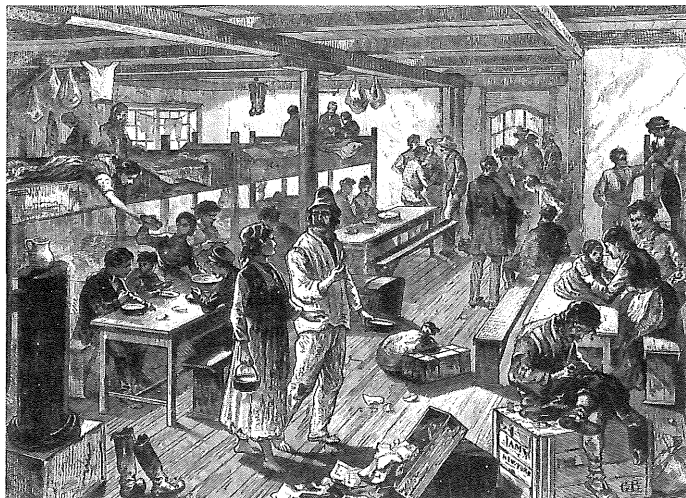
O! Hochgnädigster Herr!

Ich will Ihnen... in Amerika noch einmal schreiben wie hier in Amerika alles besteht, - denn 1tens:

Bitte ich Sie, lassen Sie gar keinen mehr auswandern, der Stiefkinder hat, von denen das meiste Vermögen ist; denn die armen Waisen sind ganz enterbt, denn hier heißt es: Willst was haben, so verdien dir was; mit 20 Jahr ist jedes Kind frei, und es wird nicht gefragt was die Kinder thun, oder was die Eltern thun, denn hier ist es so: wo kein Herd ist, ist auch keine Achtung - und eine Ausrichtung ist hier gar nicht zu finden, und kein Oedenburg oder überhaupt kein Ungarn ist schon auf der ganzen Welt nicht mehr zu finden.

2tens: Will ich von mir anfangen. Seitdem ich von Harkau weg bin, hab ich nicht einmal eine Stunde eine Freud gehabt; ich habe wohl Bank und Häuser in der Stadt, aber was nützt das Alles, ich und meine ganze Familie müssen uns das ganze Leben lang mit traurigen Herzen die Zeit vertreiben, denn kein redlicher Mensch ist gar nicht zu finden mit dem man sich einmal des Jahrs unterhalten könnt. Nicht wegen dem, daß wir nichts zu Leben hätten, denn ich hab die größte Fleischbank in der Stadt und noch heißt dabei sich umschlagen, wo nur was heraus-schaut: Ich handle nebenbei mit Erdäpfel, Hafer, Seifen und Kerzen, Schnaps und Kleyen und große Häut!; denn in Amerika ist es sehr schwer seinen Lebensunterhalt durchzusetzen. Ich habe aber mein bestes Kapital noch auf der Bank liegen, die Bank von Wisconsin zahlt von Hundert 12 Procent; und so muß sich jeder Geschäftsmann umschlagen, wenn er sein Vermögen nicht verlieren will. Das Hunds-Amerika haben wir und unsere ganzen Landsleut schon schon so verflixt, daß ich es gar nicht schreiben könnte.

O Gott! - ich hätt gar viel zu schreiben, wenn ich nur die größten Stückl schreiben wollte, wie verdächtig und mit was für einem Humbug in diesem Land regiert wird; denn es kann sich's jeder Mensch einbilden: wenn das Volk sich selbst regiert, so kanns nicht anders sein, als wie es im Jahr 48 in Deutschland zugegangen ist.



Ferner bitte ich ... mir eine kleine Auskunft ... ob ich mit meiner Familie wieder zurück dürft oder nicht. Ich weis wohl, daß ich einen Revers unterschrieben habe, daß ich nicht mehr zurückkomme, aber ich glaub halt, daß die k.k. Statthalterei einen Sünder der bereit was er gethan, wieder aufnehmen möcht. Ich glaube ich hätt Seiner allerhöchsten Majestät keinen Kreuzer enttragen, denn wenn ich wieder zurückkommen dürft, hätt ich auch wieder so viel Geld als mit dem ich ausgewandert bin ...

Ich lasse den Herrn Stuhlrichter und den andern Herrn Beamten schönstens grüßen, die mir so gutmeinend abgrathen haben ... schon hundertmal bereit ... Ich küße Euer Gnaden viel mehr die Hand und verbleibe Ihr aufrichtiger

F. Georg Glanz

als Harkauer Wirth aus Wisconsin

SPORT

Endtabellen der Fußballmeisterschaft 2000/2001

1.Division

1. FC Kärnten	70
2. Bad Bleiberg	68
3. Unteresiebenbrunn	57
4. Leoben	54
5. Lustenau	49
6. Wörgl	45
7. Mattersburg	41
8. Braunau	41
9. Vienna	38
10. Wattens	34

Regionalliga Ost

1. Kottlingbrunn	58
2. FAC	56
3. Hundsheim	56
4. Neuberg	53
5. Zwettl	46
6. Waidhofen	45
7. Eisenstadt	43
8. Baumgarten	43
9. Klingenbach	36
10. Stadlau	35
11. Austria Amateure	34
12. Schwechat	33
13. Deutschkreutz	32
14. Würmla	31
15. Simmering	30
16. Stockerau	29

Burgenlandliga

1. Rohrbach	65
2. Parndorf	57
3. Tadtén	52
4. Pinkafeld	51
5. Oberwart	49
6. Neudörfel	49
7. St. Margarethen	45
8. Horitschon	43
9. Ritzing	40
10. Güssing	39
11. Leithaprodersdorf	39
12. Kukmirn	32
13. Andau	31
14. Kohfidisch	27
15. Trausdorf	24
16. Hirm	14

2.Liga Nord

1. Illmitz	64
2. Pamhagen	55
3. Zurndorf	52
4. Oslip	45
5. Gols	40
6. Mönchhof	37
7. Steinbrunn	35
8. Neusiedl	33
9. Halbturn	30
10. Frauenkirchen	29
11. Donnerskirchen	25
12. Dt. Jahndorf	24
13. Nickelsdorf	24
14. SK Pama	23

2.Liga Mitte

1. Forchtenstein	76
2. Wiesen	76
3. Antau	62
4. Draßburg	52
5. Schattendorf	48
6. Mannersdorf	46
7. Marz	45
8. Stoob	41
9. Loipersbach	39
10. Markt St. Martin	39
11. Pöttching	38
12. Mattersburg 1b	36
13. Pöttelsdorf	35
14. Sigleß	34
15. Rattersdorf	32
16. Draßmarkt	32
17. Kaisersdorf	31

2.Liga Süd

1. Großpeterdorf	58
2. Rudersdorf	47
3. Eberau	47
4. Dt. Kaltenbrunn	47
5. Rohrbunn	43
6. Oberdorf	43
7. Sulz	42
8. Ollersdorf	42
9. Markt Allhau	38
10. Mischendorf/Neuhaus ..	38
11. Dt. Tschantschendorf ..	38
12. Rechnitz	38
13. Jabing	36
14. Rotenturm	34
15. Eitendorf	33
16. Wolfau	30

1.Klasse Nord

1. Winden	71
2. Siegendorf	61
3. Purbach	40
4. Zagersdorf	38
5. Apetlon	34
6. Breitenbrunn	33
7. Kittsee	32
8. UFC Pama	32
9. Stotzing	30
10. Wulkaprodersdorf	30
11. Gattendorf	28
12. Rust	26
13. St. Andrä	25
14. Neufeld	22

1.Klasse Mitte

1. Bad Sauerbrunn	61
2. Lackenbach	46
3. Neutal	42
4. Kobersdorf	40
5. Pilgersdorf	37
6. Kleinwarasdorf	33
7. Weppersdorf	33
8. Oberpetersdorf	32
9. Unterfrauenhaid	32
10. Krensdorf	32
11. Siegraben	31
12. Dörfel	29
13. Nikitsch	28
14. Lockenhaus	24

1.Klasse A Süd

1. Wiesfleck	55
2. Loipersdorf/Kitzladen ..	52
3. Stuben	50
4. Riedlingsdorf	47
5. Welgersdorf	46
6. Oberschützen	42
7. Bad Tatzmannsdorf	38
8. Schlaining	36
9. Siget	31
10. Grafenschachen	30
11. Hannersdorf	30
12. Goberling	23
13. Unterwart	22
14. Hochart	10

1.Klasse B Süd

1. Kemeten	61
2. Wallendorf	60
3. Stegersbach	60
4. Jennersdorf	51
5. Heiligenkreuz	43
6. Stinatz	37
7. St. Martin/Raab	35
8. Kirchfidisch	32
9. Güttenbach	29
10. Neuhaus/Klausenbach ..	26
11. Strem/Heiligenbrunn ..	24
12. Burgauberg/Neudaub ..	24
13. Gerersdorf	18
14. Neustift b. Güssing	15

2.Klasse Nord

1. Hornstein	65
2. Schützen	55
3. Wallern	53
4. Mörbisch	46
5. Podersdorf	45
6. St. Georgen	38
7. Neudorf	37
8. Oggau	31
9. Zillingtal	31
10. Müllendorf	29
11. Weiden	29
12. Großhöflein	29
13. Jois	13
14. Wimpassing	7

2.Klasse Mitte

1. Neckenmarkt	59
2. Kr. Geresdorf	55
3. Oberpullendorf	45
4. Kr. Minihof	44
5. Großwarasdorf	38
6. Lackendorf	37
7. Unterrabnitz	34
8. Unterpullendorf	34
9. Steinberg	32
10. Frankenu	31
11. Oberloisdorf	31
12. Piringsdorf	26
13. Lutzmannsburg	24
14. Raiding	15

2.Klasse A Süd

1. Schachendorf	53
2. Unterschützen	48
3. Redlschlag	48
4. Mariasdorf	45
5. Badersdorf	35
6. Bernstein	34
7. Kroisegg	32
8. Markt Neuhodis	32
9. Miedlingsdorf	18
10. Buchschachen	14
11. Zuberbach	12
12. Dt. Schützen	11

2.Klasse B Süd

1. Mogersdorf	47
2. St. Michael	46
3. Rauchwart	40
4. Litzelsdorf	39
5. Tobaj/Hasendf./Punitz ..	35
6. Minihof Liebau	32
7. Großmürbisch	31
8. Bocksdorf	30
9. Olbendorf	27
10. Dobersdorf	20
11. Hackerberg	14
12. Mühlgraben	14

Seinerzeit

Die Burgenländische Gemeinschaft schrieb

Vor 40 Jahren

Albert Reiner, Mitarbeiter der Burgenländischen Gemeinschaft in New York kam in seine Heimatgemeinde Unterrabnitz, wo er die Gründung eines Fremdenverkehrs- und Verschönerungsvereins anregte.

Aus Anlaß von „40 Jahre Burgenland“ fand am 25. Juni auf der Burg Güssing ein Großtreffen der Auslandsburgenländer statt. Dies war das erste „Picnic“.

Vor 30 Jahren

Aus Anlaß von „50 Jahre Burgenland“ unternahm erstmals eine burgenländische Regierungsdelegation mit den Landesräten Dr. Fred Sinowatz und DDr. Rudolf Grohotolsky zusammen mit dem Diözesanbischof Dr. Stefan Laszlo eine Besuchsreise zu den Burgenländern nach Nordamerika.

Das Gründungsmitglied der Burgenländischen Gemeinschaft und der Bezirksreferent von Mattersburg Oberamtmann Felix Graf ist im 57. Lebensjahr gestorben.

Vor 20 Jahren

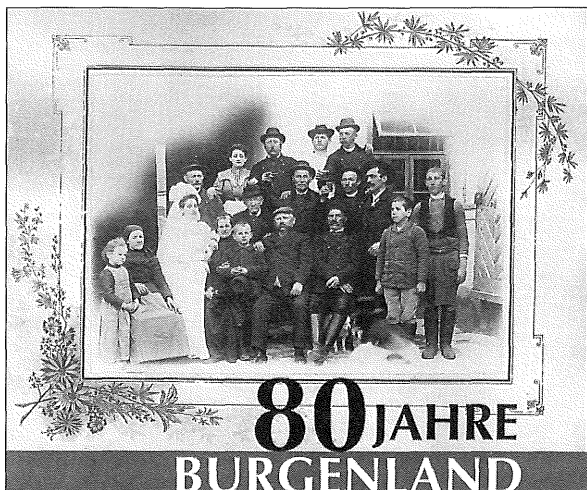
Der in Deutschland lebende Auslandsburgenländer, der Holzschnitzer und Bahnhofswirt Josef Schranz aus Murnau, erhält die Ehrenmitgliedschaft der Burgenländischen Gemeinschaft. Landeshauptmann Theodor Kery hat das größte Feriendorf im Burgenland eröffnet. Es heißt „Pannonia“ und liegt im Ortsgebiet von Pamhagen.

Vor 10 Jahren

Maria Baumann, Auslandsburgenländerin der 3. Generation und Tochter unseres Vizepräsidenten Joe Baumann, heiratet Peter Drauch, der kurz vorher aus Zahling nach New York eingewandert war.

Die Vereinigung Burgenländischer Geographen hat in der geographischen Mitte des Burgenlandes, auf dem Gemeindegebiet von Unterpullendorf, den „Mittelpunktstein“ aufgestellt, der von Landeshauptmann Hans Sipötz und Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Franz Sauerzopf enthüllt wurde.

Vor kurzem ist ein Buch mit dem Titel „80 Jahre Burgenland - von Kalch bis Kittsee“ erschienen. Es enthält eine Fülle von Auszügen aus burgenländischen Zeitungen von 1921 bis heute. Jedes Jahr kommt darin vor und jede Seite ist illustriert. Näheres darüber, wie auch die Bezugsbedingungen, auch von anderen Neuerscheinungen werden wir in der nächsten Nummer unserer Zeitung und über Burgenland Bunch veröffentlichen.



Erstauswanderer

3. Fortsetzung

Ab 1858 wird die Auswanderung behördlich nicht mehr registriert. Die Erforschung der Auswanderung in der folgenden Zeit wird dadurch schwieriger.

Jahr	Ort	Name (Geburtsjahr)	Ziel
1858	D. Gerisdorf	Schermann, Schütz, Kaufmann	Minnesota
	Lebenbrunn	Grosinger	Minnesota
1859	Piringsdorf		+
1860	Langeck	Michael Schmal (1819)	++
1863	Unterpullendorf	Dr. Julius Magyar	Kuba

Im Juli 1858 hat ein verheerender Brand **Deutsch Gerisdorf** total zerstört. In der Folge ist ein großer Teil der Bevölkerung ausgewandert. Betrug die Einwohnerzahl im Jahre 1836 noch 479 Personen, sank diese 1892 auf 351 ab. Gegenwärtig beträgt sie 230 Personen. Von 1850-1930 sind etwa 150 Leute nach Amerika gezogen. Die ersten waren Schermann (Nr. 46), Schütz (Nr. 47) und Kaufmann (Nr. 9) im Jahre 1858. Schermann und Schütz kamen nach siebenwöchiger Fahrt mit dem Segelschiff in New York an und zogen nach Minnesota weiter. Michael Kaufmann (7.10.1819-8.1.1898) mit seiner Frau Rosalia, geb. Schermann (15.2.1828-9.3.1897) mit 4 Kindern ließen sich in Kansas nieder.

Lebenbrunn ist der älteste Ort des Burgenlandes. Ladislaus Grosinger (9.4.1802) und seine Frau Katharina (1799) sind mit ihren 4 Kindern und einem Enkel mit dem Schiff „Dorette“ von Bremen nach Amerika gefahren. Am 17.4.1858 kamen sie dort an. Unterwegs ist ihr Enkelkind Anna am 12.3. am Schiff gestorben. Die Familie hat sich in der Stadt Henderson in Sibley County in Minnesota niedergelassen.

Im Jahre 1858 sind auch die ersten Auswanderer aus der bodenständigen Bevölkerung des Südburgenlandes nach Amerika gezogen (Mücke, der 1849 ausgewandert ist, war erst kurz vorher nach Oberschützen gekommen): Am 3.5.1858 ist die Großfamilie Polster mit 66 Personen von Oberschützen nach Amerika aufgebrochen.

Das Jahr 1859 war das erste, in dem sich Auswanderer nicht mehr abmelden mußten. Daher ist nicht bekannt, wohin die ersten Auswanderer aus **Piringsdorf** gezogen sind.

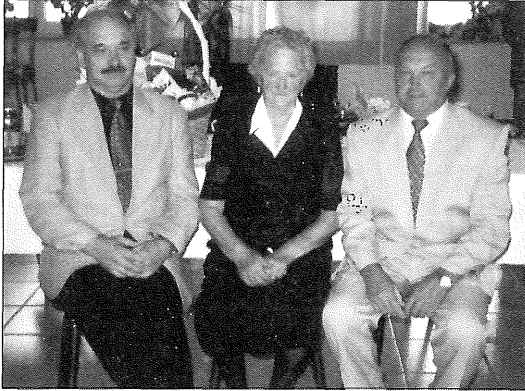
Der erste Auswanderer aus **Langeck** war wahrscheinlich Georg Michael Schmal, der am 31.10.1819 in Langeck geboren und 1884 in Amerika gestorben ist. Er ist wahrscheinlich 1860 (es könnten auch 3-5 Jahre vorher oder nachher gewesen sein) nach Amerika gefahren.

Der in Kleinmutschen geborene Gyula (Julius) Magyar ist der frühest bekannte Akademiker und der frühest bekannte Kroat, der ausgewandert ist. Im Zusammenhang mit seinen Geschwistern gibt es 1873 auch den frühesten Nachweis einer Rückwanderung. Gyula ist als Kind mit seinen Eltern nach **Unterpullendorf** gezogen. Dort kamen 1825 sein Bruder Sime (Simon) und 1836 seine Schwester Anka (Anna) zur Welt. In Wien studierte er Medizin und wurde Arzt. Als Militärarzt hat Dr. Julius Magyar 1863 an der Expedition Kaiser Maximilians nach Mexico teilgenommen. Nach Scheitern dieses Unternehmens verschlug es ihn nach Kuba, wo er in bescheidenen Verhältnissen lebte und 1879 gestorben ist. Sein Bruder Sime muß auch in Amerika gewesen sein. Seiner Schwester Anka schreibt er nämlich am 14.8.1873 von Wien einen Brief, in dem er mitteilt, daß er auf dem Rückweg von Amerika erkrankt sei („...pokleg szam iz Amerike dosal szam ubetzsai na puti...“).

Fortsetzung folgt



Neustift - 80. Geburtstag



Rosa Buchfellner aus Neustift feierte im Kreise ihrer Familie und Freunde ihren 80. Geburtstag. Zur Überraschung kam Bruder Julius Weber mit Gattin Ingrid aus Toronto zur Feier. Im Bild die Jubilarin mit Vizebürgermeister Werner Bauer und Gemeindevorstand Josef Muik.

Güssing - Goldene Hochzeit



Ihre Goldene Hochzeit feierten im Kreise ihrer großen Freundesschar Maria und Johann Schatz aus Güssing - Strem.

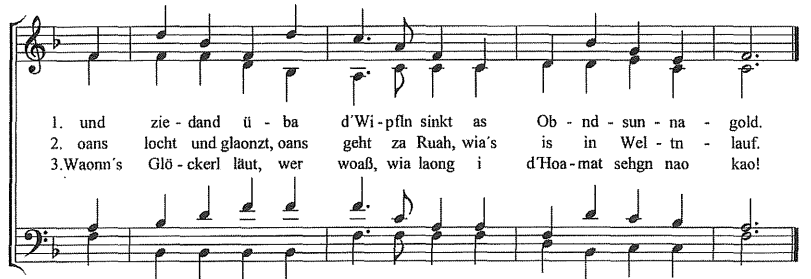
Eisenberg - Hochzeit



Reinhold und Melanie Krutzler grüßen mit diesem Hochzeitsfoto alle Verwandten und Bekannten in Pennsylvania und New Jersey und freuen sich auf ein Wiedersehen im August.

VOLKSLIED s'Obndglöckal

Text: Josef Reichl
Musik: Franz Stangl



Der Chor (Vocal-Ensemble) „Cantus Felix“ wird im August die Burgenländer in Nordamerika besuchen. Die Burgenländische Gemeinschaft lädt alle Landsleute und ihre Freunde zu den 3 Veranstaltungen ein:

Sonntag, 19. August TORONTO

St. Patrick's German Parish, 131 Mc Caul Street, Toronto, Ontario M5T 1W3
10:00 Uhr Messe, 11:00 Uhr Konzert in der Parish Hall

Dienstag, 21. August COPLAY / Pennsylvania

Coplay Sängerbund, 205 S., 5th Street, Coplay/Pa 18037
19:30 Uhr Konzert

Sonntag, 26. August NEW JERSEY

Dreifaltigkeitskirche, Harrison Street/Ecke Hope Ave, Passonic/N.J.
10:00 Uhr Messe, 11:00 Uhr Konzert in der Parish Hall

ERINNERUNGEN



Saisonarbeiter beim Drusch, Raasdorf 1927

Foto: Pelzmann



Nach der Assentierung (Musterung), Unterbildein 1936

Foto: Stangl



Glockenweihe, St. Michael 1950

Foto: Kremsner



Kochrezepte

(aus dem Buch von Alois Schmidl: „The Cooking of Burgenland“, ins Englische übersetzt von Bobby Strauch, erhältlich bei der Bgld. Gemeinschaft)

Deep-Fried Garlic Bread „Langós“

- 2 lb. flour
- 5 cloves garlic, chopped
- 1 envelope dried yeast OR
- 1/2 lb. butter, melted
- 1 cake fresh yeast (2tbsp.)
- 1 1/2 lb. fat
- 1 c. lukewarm milk or water
- salt

Prepare a yeast sponge by dissolving the yeast in some of the milk, to which some flour has been added. Cover and let rise about 10 minutes in a warm place. Warm the remaining flour and add to it the yeast sponge and the salt. Mix well. Knead in enough lukewarm milk to form a dough similar to bread dough. Dust with flour, cover, and let rise until doubled. Roll out on a floured board to a 1/8-inch thickness. Cut into 6-inch circles. Make several shallow cuts along the edges of each circle. Fry in hot fat until light brown on both sides. Mix garlic and melted butter; purée in blender or food processor. Spread on fried, drained „Langós“; roll up (if possible), and serve.

6-8 servings

Sauerkraut „Pannonian Style“ „Pannonisches Kraut“

- 2 lb. sauerkraut
- 2 bay leaves
- 1/4 c. butter
- 1/2 tsp. caraway
- 1/2 lb. onions, chopped
- salt
- 2 tbsp. sugar
- 1tbsp. sweet Hungarian paprika
- 4 juniper berries
- 1/2 c. white wine
- 4 peppercorns
- 1 c. sour cream
- 4 pimentos

If the sauerkraut is too sour, rinse with cold water. Cover with water, add bay leaves, juniper berries, peppercorns, pimentos, caraway and salt; cook until sauerkraut tender. Sauté onions in butter until yellow; add sugar and cook until browned and caramelized. Stir in wine. Drain sauerkraut and add to onions; mix well. Mix together sour cream and paprika until smooth and stir into sauerkraut. Heat through quickly and season, if necessary.

4-6 servings

-- SONDERANGEBOTE --- SONDERANGEBOTE --

RHODOS

1 Woche, all inclusive
im Hotel Sabina

ab öS **7.690,--**

KRETA

1 Woche, HP in ****Hotel

ab öS **7.800,--**

CHALKIDIKI

1 Woche, all inclusive

ab öS **6.990,--**

GRAN CANARIA

1 Woche, Flug und Nächtigung

ab öS **7.230,--**

TÜRKEI

1 Woche, all inclusive

ab öS **7.590,--**

TENERIFFA

1 Woche, Flug und Nächtigung

ab öS **7.390,--**

KOS

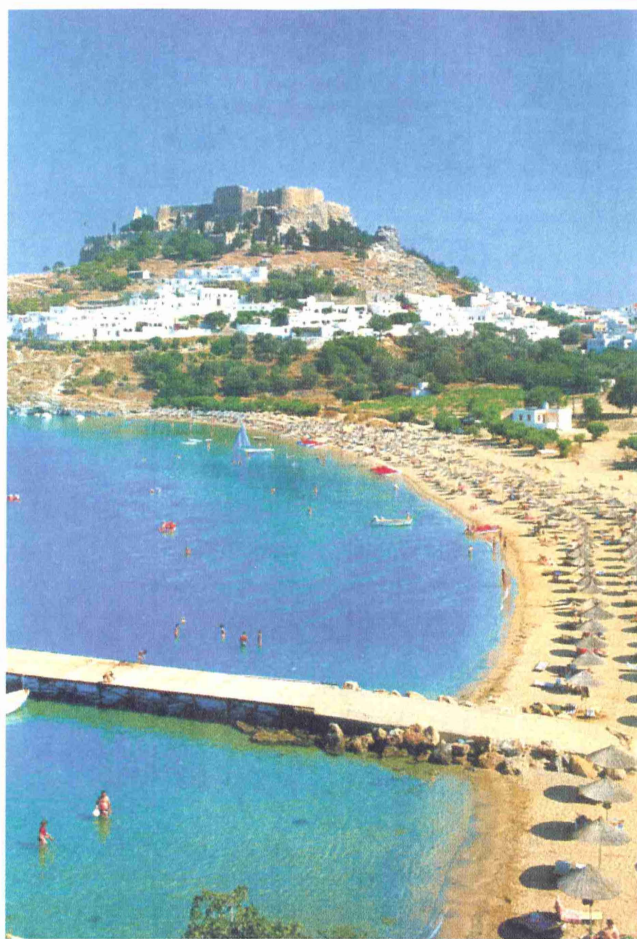
1 Woche, Flug, N/F

ab öS **4.790,--**

DOMINIKANISCHE REPUBLIK

2 Wochen, all inclusive

ab öS **17.690,--**



BG-Reisen, Burgenländische Gemeinschaft

Hauptplatz 7 (Rathaus Parterre) 7540 Güssing,

Tel.: 03322/42598, Fax: 03322/42133, E-Mail: burgenl.gem@bnet.at

Auszug aus den Sondertarifen

Wien - Los Angeles - Wien ab öS 6.370,-
Wien - San Francisco- Wien ... ab öS 6.370,-
Wien - Vancouver - Wien ab öS 7.510,-
Wien - Rio - Wien ab öS 7.960,-

Wien - New York - Wien ... ab öS 4.840,-
Wien - Chicago - Wien ab öS 5.330,-
Wien - Miami - Wien ab öS 5.560,-
Wien - Toronto - Wien ab öS 5.990,-

Gültig ab September